IMT Nuremberg Archives

H – 4124

International Court of Justice

H4124 - 0002

D 969

A F F I D A V I T

VON LEIB KIBART

Ich, LEIB KIBART, sage aus wie folgt:

1. Ich bin ein Jude und lebte waehrend der deutschen Besetzung im Getto von Schaulen, etwa 130 km suedlich von Riga. Ich bin Lederarbeiter von Beruf.

2. Ich wurde auf der Strasse verhaftet und von den Deutschen gezwungen, 3 Jahre lang fuer sie zu arbeiten, wobei ich hauptsaechlich Damenhandtaschen herstellen musste. Ich lebte im Getto, wurde aber taeglich von SA-Leuten auf den Hof des Distrikt Kommissars gefuehrt, wo ich und andere Juden an verschiedenen Aufgaben arbeiteten.

3. Waehrend wir arbeiteten, wurden wir oft von SA-Leuten beschimpft und geschlagen. SA-Sturmfuehrer Bub verlangte eines Tages eine Handtasche von mir, die noch am Abend desselben Tages fertig sein sollte. Ich sagte, dies sei unmoeglich. Da verabfolgte er mir Schlaege mit einer Peitsche. Am Abend peitschte er mich wieder aus, weil die Handtasche noch nicht fertig war.

4. Die SA kam nach Schaulen bald nach der Besetzung durch die Deutschen im Sommer 1941 und uebernahm die Verwaltung ~~des Getto~~ über die Juden. Der erste SA-Chef war Schroepfer ein SA-Sturmfuehrer. Er war entweder von Bromberg oder Bamberg, aber ich kann mich nicht genau erinnern. Ich weiss aber, dass es entweder die eine oder die andere Stadt war, weil Juden damit beschaeftigt wurden, Koffer fuer SA-Offiziere anzufertigen, und ich entsinne mich, dass sein Name und seine Adresse darauf gemalt wurden. Sein Nachfolger war SA-Sturmfuehrer Bub.

5. Es ist schwierig zu schaetzen aber ich nehme an, dass zu Beginn 700-800 SA-Leute dort gewesen sind, aber ihre Zahl nahm spaeter ab. Ich erkannte sie als SA-Leute, weil sie braune Uniform mit der Hakenkreuzarmbinde trugen. Spaeter benutzten sie oft andere Deutsche aus der Gegend als Helfer.

6. Es waren 4500 Juden in dem Getto, das voellig ueberfuellt war. Deshalb umzingelte die SA im August 1941 das ganze Getto und viele von ihnen gingen in die Haeuser und brachten Frauen, Kinder und alte Maenner heraus, verfrachteten sie auf Lastwagen und fuhren sie weg. Ich habe dies alles persoenlich gesehen. Es wurde ausschliesslich von der SA ausgefuehrt. Ich sah wie sie Kinder bei den Haaren ergriffen und sie auf die Lastwagen warfen. Ich sah nicht, was danach geschah, aber ein Litauer erzaehlte mir spaeter, dass sie 20 km weit gefahren und dann erschossen wurden. Er sagte, er habe gesehen, wie die SA diese Juden habe sich ausziehen lassen und sie dann mit automatischen Pistolen erschossen.

7. Im Jahre 1943 wurden Arbeitstrupps vom Getto aufs Land geschickt und sie brachten manchmal Lebensmittel, wie z. B. Kartoffel, zurueck. Die SA machte Jagd auf sie und wenn sie Lebensmittel fanden, wurden sie in den Strassen geschlagen. Im Juni 1943 wurde ein Baeckermeister namens Mazawetzki von Bub ergriffen mit 4 oder 5 Zigaretten und etwas Wurst. Er wurde geschlagen und auf das Amt des Distrikt-Kommissars gebracht. Ich war im Hof mit anderen Juden bei der Arbeit und Bub sagte zu der Arbeitsgruppe, der Mann muesse aufgehaengt werden, weil er, Bub, zeigen wolle, dass auch er Juden aufhaengen koenne. Am naechsten Sonntag mussten wir uns alle im Hofe (wohl im Getto) aufstellen und Bub liess Mazawetzki vor uns durch Juden aufhaengen.

8. Der Distrikt-Kommissar, in dessen Hof ich arbeitete, hiess Gewecke. Ich sah ihn jeden Tag. Er gehoerte zur SA.

9. Die SS ersetzte die SA im September 1943 und das Getto wurde von da ab ein Arbeits~~kommando~~lager.

Ich erklaere, dass das oben Ausgesagte richtig ist.

Kibart

Beeidigt vor mir in Nuernberg

am 10. August 1946.

(10.011)

A. G. Wermser

Maj. RE.

British Army.

B 043109

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
GB Exhibit 600
August Filed 14th 1946

B 043110

D 969

H-4124

Filed August 14, 1946

G. B. EXHIBIT 600

G. B. EXHIBIT

N° 600

B 043108

H4124 – 0003

1 page

H4124 – 0004